



Ja zur Velostadt Winterthur

1900 Kinder hatten gestern in Winterthur ihren grossen Tag: den ersten Tag in der Schule oder im Kindergarten. 1900 Kinder, die alle die gleichen Chancen und Perspektiven für die Zukunft verdienen. 1900 Kinder, denen wir mit gemeinsamen Anstrengungen einen sicheren Alltag, einen sicheren Schulweg ermöglichen müssen. Aus diesem Grund hat die Stadtpolizei eine Verkehrssicherheitskampagne lanciert (www.schulbeginn.ch). Denn Kinder sind durch den Verkehr besonders gefährdet. Genauso wie ältere Menschen.

Neben den Fussgängerinnen und Fussgängern gilt es auch der Sicherheit der Velofahrenden ein besonderes Augenmerk zu schenken. Deshalb ist der geplante Veloweg, der die Lücke zwischen Rosen- und Frohbergstrasse schliessen soll und über den wir am 27. September abstimmen, von grosser Bedeutung. Er verhindert, dass Velofahrende für ein kurzes Stück in die stark befahrene Technikumstrasse ein- und bald wieder ausbiegen müssen. Oder aber dass sie vom Velo steigen und zweimal innert weniger Meter den Fussgängerstreifen benutzen müssen. Und damit den Verkehr – Busse und Autofahrende – auf der Technikumstrasse noch mehr ins Stocken bringen.

Neben der Verkehrssicherheit geht es aber auch darum, die im regionalen Gesamtverkehrskonzept formulierten Ziele zu erreichen. Demnach muss der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs am Gesamtverkehr in der Stadt Winterthur gegenüber heute erhöht werden. Unter «Handlungsbedarf» heisst es klipp und klar: «Lücken im regionalen Radroutennetz sind zu schliessen.» Und eine dieser Lücken ist auf städtischer Ebene laut den Massnahmen im Verkehrskonzept neben der Velounterführung am Bahnhof der Radweg Frohbergstrasse–Rosenstrasse, der jetzt zur Abstimmung gelangt.

Mit einem Ja zum Veloweg schaffen wir mehr Verkehrssicherheit – und sorgen dafür, dass die Kinder, die gestern ihre Kindergarten- und Schulpremiere hatten, in einer Velostadt aufwachsen.

forum@stadi-online.ch